

Sparkassen

Von Jonathan Sachse, Simon Wörpel, Simon Jockers und David Schraven,
CORRECTIV in Kooperation mit faz.net

Für die Kategorie Innovation reichen wir auch unsere Recherche zu den Sparkassen ein und die damit verbundene Idee der virtuellen Redaktion.

Alle Artikel und Daten zur Serie findet Ihr unter
<https://correctiv.org/recherchen/sparkassen/> und auf
<http://crowdnewsroom.org/>

Im November 2015 sind wir mit unserer virtuellen Redaktion online gegangen. Die Entwicklung der Plattform hat über ein Jahr gedauert. Es waren drei Entwickler und vier Reporter beteiligt. Auf Crowdnewsroom.org werten wir seitdem systematisch die Situation der über 400 Sparkassen in Deutschland aus. Mittlerweile umfasst die virtuelle Redaktion über 620 angemeldete Mitglieder.

Der CrowdNewsroom steht für ein neues Verständnis von Journalismus, was es in dieser Form noch nicht gab. Auf der Plattform kann sich jede Person anmelden, die journalistisch arbeiten möchte. Journalisten arbeiten mit Bürger(innen) zusammen. Sie sammeln gemeinsam Informationen, werden an der Auswertung beteiligt und veröffentlichen schließlich umfangreiche Daten, die es in diesem Umfang bislang noch nicht gegeben hat und kostenfrei online stehen.

Journalisten wühlen sich seit dem Start im November gemeinsam mit Bürger(innen) durch Jahresabschlüsse, Offenlegungsberichte, Transparenzbericht und Preisaushänge der Sparkasse. Sie übertragen diese

ReporterFORUM

www.reporter-forum.de

Informationen in eine zentrale Datenbank. Alle im CrowdNewsroom gesammelten Informationen werden anschließend von CORRECTIV-Reportern geprüft, bevor sie in einer öffentlich zugänglichen Datenbank veröffentlicht werden. Jetzt kann jeder sehen, ob die eigene Sparkasse vor Ort bessere oder schlechtere Konditionen bietet als der Durchschnitt. Ob sie Verlust macht und deshalb zu einer Belastung für eine Stadt werden kann. Oder ob die Sparkassen-Chefs bei den Nutzern vor Ort ein außergewöhnlich hohes Gehalt oder Luxusrenten beziehen.

Wir glauben: Jeder kann Journalist sein. Journalismus und Recherche sind ein Handwerk. Bei diesem Sparkassen-Projekt könnten die angemeldeten Mitglieder beides lernen.

Wir haben den CrowdNewsroom entwickelt, weil wir glauben, dass in einem Team aus interessierten Bürgern und Lokaljournalisten mehr möglich ist. Kein Journalist der Welt kann allein die Geschäftsberichte von allen Sparkassen auswerten, Auffälligkeiten entdecken und auswerten.

Im CrowdNewsroom erklären wir den Rechercheuren Schritt für Schritt, wie man als Journalist/in arbeitet, wie man Quellen überprüft, Belege herbeischafft und im konkreten Fall: Wo man in einem Sparkassen-Geschäftsbericht die interessanten Informationen findet. Zum Beispiel über Vorstandsgehälter, Luxusrenten und faule Kredite.

Wir glauben, dass es wichtig ist die Sparkassen in Deutschland genau und langfristig anzuschauen. Aus drei Gründen: Es gibt eine Verflechtung zwischen Bankern und Lokalpolitikern, die in den Aufsichtsgremien der Sparkassen sitzen und zum Beispiel über Bonuszahlungen entscheiden. Die Sparkassen sind öffentlich-rechtliche Kreditinstitute und sollten deswegen besonders transparent agieren. Die Sparkassen haben wie kaum eine andere Bank mit den Niedrigzinsen zu kämpfen, weil der Kern das Kreditgeschäft ist. Immer mehr Sparkassen müssen fusionieren, weil

ReporterFORUM

www.reporter-forum.de

teilweise zu riskante Kreditentscheidungen getroffen werden.

Die Plattform haben wir entwickelt und dort gemeinsam mit der Frankfurter Allgemeinen Zeitung das erste Thema „Sparkassen“ angestoßen. Die F.A.Z. schaltete eine Landing Page frei, die dauerhaft auf den CrowdNewsroom verweist:

<http://www.faz.net/aktuell/finanzen/sparkassen-check/>

Neben der Crowd-Recherche über die virtuelle Redaktion hat CORRECTIV eigene klassische Recherchen zu den Sparkassen veröffentlicht. Alle veröffentlichten Artikel finden Sie auf dieser Seite:

<https://correctiv.org/recherchen/sparkassen/>

Durch unsere Recherchen haben wir aufgedeckt, welche Sparkassen überhöhte Dispozinsen von ihren Kunden verlangen, die im zweistelligen Prozentbereich liegen. Wir konnten zeigen, dass insbesondere viele Sparkassen in Baden-Württemberg mit hohen Risiken bei der Kreditvergabe arbeiten, indem wir ausgerechnet haben, wie hoch die Quote der faulen Kredite für jede Sparkasse in Deutschland ist. Wir konnten erreichen, dass immer mehr Sparkassen zum ersten Mal ihre Spendenlisten veröffentlichen. Welcher Verein wird mit welchem Betrag in der eigenen Region unterstützt? Wir konnten Diskussionen anstoßen, ob nicht mehr Sparkassen die Gehälter ihrer Vorstände offenlegen sollten.

Hier nennen wir ausgewählte Geschichten aus den vergangenen acht Monaten seitdem wir unserer virtuellen Redaktion gestartet sind:

Artikel am 3.11. - „Kredite unter Freunden“ von Jonathan Sachse

<https://correctiv.org/recherchen/sparkassen/artikel/2015/11/03/kredite-unter-freunden/>

Artikel am 3.1. - „Etikettenschwindel“ von Heinz Krischer

<https://correctiv.org/recherchen/sparkassen/artikel/2015/11/03/etikettenschwindel/>

ReporterFORUM

www.reporter-forum.de

Die Berichterstattung von CORRECTIV und der Frankfurter Allgemeinen Zeitung sorgte schon in den ersten Tagen für zahlreiche Reaktionen in der Presse. Vier Beispiele.

04.11. WAZ, derwesten.de: Es bleiben Fragen nach der Verantwortung

<http://www.derwesten.de/staedte/nachrichten-aus-dinslaken-huenxe-und-voerde/es-bleiben-fragen-nach-der-verantwortung-id11253792.html>

05.11., RP-Online: Dinslakener Sparkasse bundesweit im Fokus

<http://www.rp-online.de/nrw/staedte/dinslaken/dinslakener-sparkasse-bundesweit-im-fokus-aid-1.5536208>

06.11. Handelsblatt: Als ich den Jahresabschluss einer Sparkasse lesen wollte

<http://www.handelsblatt.com/unternehmen/banken-versicherungen/sparkasse-moenchengladbach-als-ich-den-jahresabschluss-einer-sparkasse-lesen-wollte/12542862.html>

15.11., Die Welt: Zwischen Managergehältern und faulen Krediten

<http://www.welt.de/regionales/nrw/article148814846/Zwischen-Managergehaeltern-und-faulen-Krediten.html>

Am 1. März 2016 haben wir den ersten bundesweiten Zinsvergleich von 391 Sparkassen veröffentlicht. Die Informationen wurden aus den Preisaushängen der Sparkassen zusammengetragen. Weil viele Sparkassen sich gegen diesen Vergleich gestäubt haben, haben wir unsere Leser(innen) dazu aufgerufen das Dokument in ihrer Sparkasse vor Ort zu veröffentlichen. Dutzende Leser haben uns daraufhin Fotos zugeschickt.

Zum Artikel:

ReporterFORUM

www.reporter-forum.de

<https://correctiv.org/recherchen/sparkassen/artikel/2016/03/01/dispo-koenige/>

Die genauen Zinsdaten haben wir allen Lokalmedien frei zur Verfügung gestellt. So konnte jedes Medium für seine Region die interessanten Daten verwenden. Die Dispozinsen wurde von dutzenden Medien aufgegriffen. Zwei Beispiele:

Am 25. April haben wir die nächste Datenauswertung veröffentlicht. Wir haben erstmals ermittelt, wie hoch der Anteil fauler Kredite bei den 409 Sparkassen ist. Die Auswertung zeigt: Die Sparkassen in Baden-Württemberg haben den höchsten Anteil an Krediten, die nicht pünktlich zurück gezahlt werden.

Zum Artikel:

<https://correctiv.org/recherchen/sparkassen/artikel/2016/04/25/faule-kredite-bei-den-sparkassen-hohes-risiko-oder-hohe-gewinne/>

Am 21. Juli ist unsere dritte Datenauswertung online gegangen. Wir haben rund 70 Prozent aller Vorstandsgehälter von Sparkassen in Deutschland ausgewertet. Wir konnten zeigen, wie willkürlich das System wirkt: Chefs von kleineren Sparkassen kassieren deutlich mehr als Vorstände größerer Institute.

Zum Artikel:

<https://correctiv.org/recherchen/sparkassen/artikel/2016/07/21/weit-mehr-als-jeder-zweite-sparkassen-vorstand-verdient-mehr-als-merkel/>